



Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK) betreffend Neugestaltung Emma Herwegh-Platz

1. Rechtliche Grundlagen

Der Einwohnerrat überweist die Vorlage an die BPK.

2. Beratung der BPK

Die BPK beschäftigt sich an ihren Sitzungen vom 28. März und 2. Mai 2011 ausschliesslich mit dem Projekt der Neugestaltung des Emma Herwegh-Platzes. Es ist kein einfacher Prozess, sind doch Grüngestaltungen in zentralen städtischen Räumen stark mit subjektiven Einschätzungen und Geschmacksfragen verbunden.

Zudem wird der Meinungsbildungsprozess immer wieder durch das Dilemma erschwert, welches besteht: Zwischen dem Respekt vor der Platzgestaltung als Ganzes, vor dem Gesamtkonzept erfahrener Gestalter/Fachleute und der Sorge der übergeordneten Politik um Akzeptanz, welche sich dann um Veränderungen in einzelnen Teilbereichen und Details kümmert.

Zu einer Gesamtwürdigung des Projektes kann sich die BPK anfänglich nicht durchringen – zu viele Fragen sind noch offen. – Abschliessend gelingt es aber doch, die Korrektur durch die BPK (Anzahl der Bäume) so vorzunehmen, dass nun mit gutem Gewissen von einer ins städtische Umfeld passend eingebetteten Gesamtgestaltung gesprochen werden darf.

2.1. Gestaltungselement Bäume

Die Dichte der rechteckig angeordneten $8 \times 4 = 32$ Bäume wird vor allem darum kritisiert, weil sie das prominente Gebäude der Kantonsbibliothek verdeckt und man befürchtet, dass dieser Effekt mit den Jahren durch das Wachstum der Bäume noch zunimmt. Die rechteckige Gestaltung an sich wird kaum in Frage gestellt, übernimmt sie doch die manifesten Formen der markanten Nachbarn wie UNO-Gebäude und Kantonsbibliothek. Unsicherheit erzeugt auch der „Mix“ mit anderen Nutzungen wie die Fussgängerströme (Bahnhof $\leftrightarrow$ Kantonsbibliothek, Verwaltung, Spital, Schulen), das „Herausstehlen“ durch das Bibliothekscafé, das allgemeine Flanieren und die Benutzung der langen Sitzbank.

Eine Minderheit der Kommission betrachtet den oben angetönten dichten „Mix“ im dichten Baumbestand als wünschenswert. Eine Mehrheit, die um die Transparenz der Bepflanzung fürchtet, wünscht aber für die zweite Sitzung neue Vorschläge mit einer weniger dichten Baumbepflanzung. Darunter befinden sich auch Vorschläge mit einzelnen Baumgruppen, die aber der anerkannten rechteckigen Gestaltung nicht gerecht werden. Bei der Variantenauswahl gegen den Schluss der zweiten Sitzung obsiegt schliesslich als Kompromiss die Variante 5x4=20 Bäume mit 4:0:3 und wird in der Schlussabstimmung zur Baumgestaltung mit 6:0:1 (Ja, Nein, Enthaltungen) bestätigt.

Für die Durchfahrt zwischen dem Feld mit den Bäumen und dem Bahnhof-Areal (Erschliessung Parkplatz) sowie die Schlepp-Kurve der Busse um das UNO-Gebäude ist genügend Platz vorhanden.

2.2. Café unter den Bäumen

Befürchtungen, die Ausdehnung des Bibliothekcafés ins Freie führe zu Konflikten mit der Baumbepflanzung und den Fussgängerströmen können zerstreut werden. Kantonsbibliothek, Hochbauamt als Vermieterin und Pächter sehen hier keine Probleme. Der Schatten der Bäume dürfte im Café gar willkommen sein. Die Anordnung von Cafétischchen und -stühle und die Fussgängerwege sind flexibel, passen sich schnell an und ermöglichen – unbehindert vom motorisierten Verkehr - Spontankontakte.

2.3. Gestaltungselement Sitzbank

Die „lange Bank“ stösst nicht bei allen Kommissionsmitgliedern auf Gegenliebe, dies gilt vor allem auch für ihren Preis von ca. CHF 30'000.--. Eine Mehrheit anerkennt aber ihren gestaltenden Wert und befürchtet, dass die Ausrüstung mit vielen konventionellen Bänken oder der „Stadtbank“ in diesem speziellen Rahmen zu kleinlich wirkt. - Siehe auch Abschnitt 2.6.1. unten.

2.4. Gestaltungselement Brunnen

Die BPK nimmt zur Kenntnis, dass die Kosten des Brunnens von einem – noch nicht genannten - Stifter übernommen wird. Somit muss die Stadt von den Kosten des gesamten Platzgestaltungs-Projektes von CHF 430'000.-- nur noch CHF 180'000.-- (42 %) übernehmen (Kantonsbeitrag CHF 180'000.--, Brunnen CHF 70'000.--).

2.5. Gestaltungselement Beleuchtung

Das Stadtbauamt zeigt auf, dass aktuell folgende Lampentypen verwendet werden:

Altstadt	250 Watt	Aktuelle Modelle	50
Alte Bogenlampen	150	LED-Lampen (dimmbar)	ca. 40
Neuere Modelle (seit 2000)	70		

Spezialprojekte: Allee, Wasserturm-/Post-/Bahnhof-/Emma Herwegh-Platz 70 Watt

Die BPK anerkennt, dass das Interesse an einer geschlossenen, ästhetisch ansprechenden Gesamterscheinung gewisser Räume gegen die optimale Energieverbraucheffizienz (Liestal ist Energiestadt!) sorgfältig abgewogen werden muss. Trotzdem soll die Ausrüstung des Platzes mit LED-Leuchten geprüft werden. - Siehe auch Abschnitt 2.6.2. unten.

2.6. Dringende Wünsche der BPK

Die BPK legt Wert darauf, dass folgende Fragen bis zur Realisierung der Platzgestaltung vertieft abgeklärt werden und eine entsprechende Nachbesserung erfolgen muss:

- 2.6.1. - Kann das Gestaltungselement Sitzbank nicht kostengünstiger, d.h. unter CHF 30'000.— realisiert werden ?
- 2.6.2. - Kann eine erhöhte Stromverbrauchseffizienz mit LED-Leuchten erreicht werden, ohne das geschlossene, ästhetisch ansprechende Erscheinungsbild Postplatz – kom-mender Busbahnhof – Emma Herwegh-Platz zu beeinträchtigen?

3. **Anträge der BPK**

- Die BPK beantragt dem Einwohnerrat, die Anzahl Bäume im Projekt zur Neugestaltung des Emma Herwegh-Platzes von 32 auf 20 zu reduzieren (d.h. 5x4 statt 8x4 Bäume).
- Die BPK beantragt dem Einwohnerrat ohne Gegenstimme (bei zwei Enthaltungen), dem Antrag des Stadtrates – entsprechend dem obigen Antrag in abgeänderten Form – zuzustimmen.

Matthias Zimmermann
Präsident BPK

11. Mai 2011